

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

I. EINLEITUNG .....	9
1. Zur Biographie .....	10
2. Rezeption nach 1945 und Forschungslage .....	12
3. Zielsetzung und Methode der Arbeit .....	22
II. KULTURKRITIK, HISTORISCHES KRISENBESWUSSTSEIN UND PROBLEMATIK DES INDIVIDUUMS IN WEISS' ESSAYISTIK .....	27
1. Die Beurteilung der historischen Entwicklung im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts .....	28
2. Die Position des Individuums: Heroenkult und Sehnsucht nach Auflösung .....	35
3. Die Suche nach neuen Orientierungen .....	43
III. DAS LEBEN IM EXIL 1933 - 1940 .....	48
1. Zur biographischen Situation .....	48
2. Die Konfrontation mit der Politik .....	53
3. Die literarische Produktion zwischen 1933 und 1940 .....	62
4. Das Bild der Donaumonarchie für den Emigranten Ernst Weiß ....	68
IV. THEMATIK UND STRUKTUR DES SPÄTEN ROMANWERKS .....	73
1. Zur Periodisierung des Werkes von Ernst Weiß .....	73
2. Strukturelle und thematische Gemeinsamkeiten der Romane ab "Boëtius von Orlamünde" .....	76
3. Zur Frage autobiographischer Bezüge in den Exilromanen .....	80
4. Anmerkungen zu Weiß' poetologischer Position .....	84
V. DER ARME VERSCHWENDER (1936) .....	91
1. Zur Entstehung .....	91
2. Handlungsstruktur und Erzähltechnik .....	95
2.1 Die Vater-Sohn-Beziehung als handlungsstrukturierendes Element (95) 2.2 Die Bedeutungsebenen des Romans(98) 2.3 Zur Frage des Erzählstandpunktes (102) 2.4 Zur Figurendarstellung (107) 2.5 Zur Darstellung der Außenwelt (109)	
3. Die ideologische Dimension des Vater-Sohn-Konfliktes .....	113
3.1 Der Vater als Repräsentant des liberalen Bürgertums der Vorkriegszeit (114) 3.2 Die Gegenposition des Ich-Erzählers (125)	

4. Die Auseinandersetzung mit der Autoritätsproblematik .....	135
4.1 Exkurs: Die Beziehungen zur Psychoanalyse Freuds und zur Individualpsychologie Adlers (135)	
4.2 Der Vater als Repräsentant von Autorität und Obrigkeit (138)	
4.3 Der Ambivalenzkonflikt des Ich-Erzählers (147)	
4.4 Das Machtstreben des Ich-Erzählers als Kompensation seiner Unterlegenheit (171)	
5. Der letzte Lebensabschnitt des Ich-Erzählers als Versuch einer humanen Lebenspraxis im Alltag der "sichtbaren Welt" .....	188
5.1 Der Niedergang der Vaterfigur als historisches Symbol (189)	
5.2 Die Rückkehr in die "sichtbare Welt" (191)	
5.3 Die Lösung des Romankonflikts (199)	
6. Die Gestalt des Jugendfreundes Perikles .....	205
6.1 Perikles' Entwicklung als Kompensation physischer und sozialer Minderwertigkeit (206)	
6.2 Der Weg vom Philosophen der Macht zum politischen Messias (208)	
6.3 Die politische Symbolik des Irrenmotivs (211)	
7. Individuelles Schicksal und Zeitbild .....	216
VI. ASPEKTE DER VATER-SOHN-BEZIEHUNG IM EPISCHEN SPÄTWERK .....	220
1. Die autobiographische These und die These vom Einfluß Kafkas ...	220
2. Die Beziehung zum Vater-Sohn-Konflikt im Expressionismus .....	222
3. Die Vatergestalten als Verkörperung der Sehnsucht nach Autorität und Selbstaufgabe .....	225
4. "Der Augenzeuge" .....	231
VII. LITERATURVERZEICHNIS .....	238
1. Werke von Ernst Weiß .....	238
2. Literatur zu Ernst Weiß .....	242
3. Allgemeine Literatur .....	247
4. Nachträge und Ergänzungen zur Bibliographie von K.-P. Hinze ....	253